

MIT FORSCHUNGSPROJEKT „RO-BERTA“ WIRD HAGELABWEHR NOCH EFFEKTIVER

Daten landen direkt im Cockpit

„Ich freue mich auf die Hagelsaison“, sagte stellvertretender Landrat Josef Huber und sorgte damit beim Pressegespräch an der Hochschule Rosenheim für Schmunzeln im Raum. Die Erklärung des Vorsitzenden des Hagelforschungsvereins Rosenheim folgte auf dem Fuß: Mit dem Forschungsprojekt „Ro-Berta“ wurde eine spezielle Datenübertragungstechnik entwickelt, die den Hagelpiloten detailgenaue Wetterinformationen direkt ins Cockpit liefert. Damit sollen in der Region Hagelschäden noch weiter eingedämmt werden.

VON DANIELA LINDL

Rosenheim – „Noch immer gibt es Skeptiker, die das Anzünden einer Wetterkerze für genauso sinnvoll erachten wie den Einsatz von Hagelfliegern“, räumte Huber im Sitzungssaal der Hochschule Rosenheim ein. Doch der Vorsitzende des Hagelforschungsvereins ist sich sicher, mit dem neuen Forschungsprojekt „Ro-Berta“, das die Hochschule Rosenheim in Kooperation mit dem Verein betreut, den wissenschaftlichen Beweis antreten zu können, wie wichtig und effektiv die Arbeit der Hagelflieger in und für die Region ist.

Professor Heinrich Köster, Präsident der Hochschule Rosenheim, freute sich darüber, dass es sein Haus geschafft habe, eine Brücke zu schlagen, um gleichzeitig Bildungsmotor für die Region zu sein und verschiedene Projekte mit regionalen Unternehmen umzusetzen.

Ein Projekt, das bereits seit



Bald fliegen die Hagelpiloten wieder den Wolkentürmen entgegen – und dies mit neuer Technik.

FOTOS SCHWEDA/LINDLRE

2010 läuft und im Mai rechtzeitig zur Hagelsaison gestartet werden soll, ist das Forschungsprojekt „Ro-Berta“. Damit wurde eine spezielle Datenübertragungstechnik entwickelt, die es ermöglicht, während eines Hagelabwehrfluges Positionsdaten, Live-Animationen und Live-Bilder zur Verfügung zu stellen. „Damit können die Piloten zum richtigen Zeitpunkt am richtigen Ort in der Luft den Wolkenimpfstoff Silberjodid zum Stopp der Hagelbildung ausbringen“, erläuterte Pro-



Zeigt die Technik des Datentransports: Projektleiter Professor Dr. Peter Zentgraf.

fessor Dr. Peter Zentgraf. Der Leiter des Forschungsprojekts an der Hochschule stellte mit seinem Team, Martin Angermeier, Stefan Zagler, Peter Viehhauser, Andreas Bernhardt und Martin Heigl, die neueste Technik und die sich dadurch neu eröffnenden Perspektiven für die Hagelflieger vor.

Dank der Unterstützung durch wissenschaftliche Mitarbeiter und Studierende sei es gelungen, eine stabile und kostengünstige Datenverbindung per Funk und W-LAN-Richtfunktechnik zu entwickeln, mit der während des Hagelflugs komprimierte Daten zum Flugzeug und zurück zur Hochschule geschickt werden könnten. Außerdem kann die Öffentlichkeit im Internet die genaue Position des Fliegers live mitverfolgen (www.roberta.fh-rosenheim.de/Live-Flug).

Auch Georg Vogl, einer der fünf Hagelfliegerpiloten, die mit zwei Flugzeugen für das insgesamt 4800 Quadratmeter große Einsatzgebiet der Hagelabwehr Rosenheim tätig sind, bestätigte den Fortschritt durch „Ro-Berta“: „Mit dieser neuen Technik können wir nun in Echtzeit auf die Radarmessungen des Deutschen Wetterdienstes

zugreifen und so viel besser die richtige Wolkenstelle zum Impfen finden.“ Langfristig soll mit dem Projekt, in das 100 000 Euro investiert wurden, eine Datenbank zur Grundlagenforschung aufgebaut werden.

Trotz vieler freiwilliger Helfer hätte das Projekt ohne Unterstützung von Sponsoren nicht auf die Beine gestellt werden können, was

stellvertretender Landrat Huber und die Professoren Zentgraf und Köster deutlich herausstellten. Deshalb richtete das Trio einen speziellen Dank an die Sponsorenvertreter, Konrad Irtel, Vorstandssprecher der VR Bank Rosenheim-Chiemsee, und an Christian Bürger, Kreisdi- rektor Agrar der Volks- und Raiffeisenbanken im Kreis Rosenheim.

ANZEIGE

Sonntag
20.04.!

Der perfekte **START IN DEN TAG**

... zeigen Sonderausstattungen.